

**Anfrage Jung Gerda und Mit. über die Finanzierung des Sonderschulpools**

eröffnet am 21. Oktober 2024

Im Kanton Luzern beteiligen sich die Gemeinden und der Kanton an den Kosten der Sonderschule. Diese Kosten sind jedoch in den vergangenen Jahren explosionsartig angestiegen. Betrag der Pro-Kopf-Beitrag im Jahr 2024 noch 155 Franken pro Person, sind es für das Budgetjahr 2025 bereits 202 Franken pro Einwohnerin und Einwohner, welche die Gemeinden an die Sonderschulung beisteuern.

Am 4. März 2024 fand für die Präsidien des Verbandes Bildungskommissionen Kanton Luzern (VBLU), für die Finanzverantwortlichen der Gemeinden usw. ein Informationsanlass zur Finanzierung und zur Entwicklung des Sonderschulpools statt. Dabei wurde die Finanzierung des Sonderschulpools erläutert. Doch scheint sich inzwischen eine grosse Veränderung dabei abzuzeichnen.

Gemäss der Lustat Statistik Luzern betrug die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Luzern per Ende 2023 432'744 Personen. Gerechnet mit dieser Einwohnerzahl ergibt dies für das Budgetjahr 2025 mit den neuen Pro-Kopf-Beiträgen Einnahmen bei den Sonderschulen von über 87 Millionen Franken. Innerhalb eines Jahres sind die Sonderschulbeiträge der Gemeinden somit um über 20 Millionen Franken gestiegen. Gemäss dem aktuellen Aufgaben- und Finanzplan (AFP) des Kantons Luzern steigt jedoch die Sonderschulquote im Kanton von 2024 auf 2025 um nur 0,3 Prozentpunkte von 4,1 auf 4,4 Prozent. Die Anzahl der Lernenden in der Sonderschule (integrativ und separativ) steigt gemäss AFP von 1864 im Jahr 2024 auf 2029 im Jahr 2025. Das entspricht einer Steigerung von rund 8 Prozent. Der Pro-Kopf-Anteil der Gemeinden steigt jedoch um über 30 Prozent.

Auch der Kanton selbst weist markante Mehrkosten in der Finanzierung der Sonderschule aus. Wie aus dem aktuellen AFP zu entnehmen ist, hat der Kanton Luzern im Jahr 2024 Aufwände von 165,9 Millionen Franken eingerechnet. Im Jahr 2025 rechnet er bei der Sonderschule mit Aufwänden in der Höhe von 192 Millionen Franken. Das entspricht einer Steigerung von über 15 Prozent.

Aus diesen Fakten ergeben sich folgende Fragen:

1. Was sind die durchschnittlichen Kosten pro Kind im Sonderschulsetting?
2. Womit sind die explodierenden Kosten für die Gemeinden innerhalb eines Jahres zu erklären?
3. Müssen die Gemeinden und der Kanton in den kommenden Jahren mit weiteren sprunghaften Kostensteigerungen rechnen?
4. Was sind die kostentreibenden Faktoren im Bereich der Sonderschulen?
5. Mit welchen konkreten Massnahmen will der Kanton die Kostenexplosion in den Griff bekommen?

6. Wie viele Mitarbeitende in der Verwaltung arbeiten für diesen Bereich, und sind diese Personalkosten ein zusätzlicher Kostentreiber?
7. Wo sieht man Handlungsbedarf, präventiv und schnellstmöglich einzugreifen, damit Kinder aufgrund gesellschaftlicher Gegebenheiten weniger oft verhaltensauffällig werden?

*Jung Gerda*

Boog Luca, Graber Eliane, Affentranger David, Schnider Hella, Schnider-Schnider Gabriela, Gasser Daniel, Küttel Beatrix, Albrecht Michèle, Rüttimann Daniel, Frey-Ruckli Melissa, Keller-Bucher Agnes, Zehnder Ferdinand, Stadelmann Karin Andrea, Schärli Stephan, Oehen Thomas, Piani Carlo, Grüter Thomas, Marti Urs, Bucher Markus, Bucheli Hanspeter, Zurbruggen Roger, Wedekind Claudia, Roos Guido, Affentranger-Aregger Helen, Nussbaum Adrian, Gut-Rogger Ramona, Dahinden Stephan, Käch Tobias, Erni Roger, Boos-Braun Sibylle, Krummenacher-Feer Marlis, Amrein Ruedi